

Schwieriges Fahrwasser

Die Baumaschinen- und Baustoffanlagenindustriebranche sieht sich aktuell zahlreichen Krisen ausgeliefert. Die Lieferkettenprobleme haben sich verschärft und es droht kein Umsatzwachstum in diesem Jahr, trotz guter Auftragslage.



Noch im Februar ließ der Auftragseingang in der Baumaschinenindustrie die Hersteller mit Produktionsstandort Deutschland mit der Hoffnung auf das Jahr 2022 blicken, dass bei einer verbesserten Situation auf der Zulieferseite ein einstelliges Umsatzwachstum von 7 Prozent erreicht werden könnte. Diese Erwartung ist hinfällig, die Branche sieht sich in einem aktuellen Krisenumfeld aus Krieg, Inflation, Energieknappheit, einsetzender Zinswende, Schwäche des Euro, andauernden negativen Auswirkungen der Pandemie, insbesondere in China und riesigen Disruptionen in der internationalen Logistik nicht in der Lage, eine seriöse Prognose zu treffen.

Die Situation ist paradox. Der hohe Auftragsbestand in der Baumaschinen- wie in der Baustoffanlagenindustrie täuscht über die Situation hinweg. Trotz dieser guten Lage sind einige Unternehmen in der Kurzarbeit, weil

bauma und glasstec im Herbst setzen Impulse

Material und Vorprodukte fehlen. Ob sie die Aufträge in den kommenden Monaten abarbeiten können, ist völlig unklar. Zusätzliche Nachfrageimpulse sind bislang kaum in Sicht. Daher sind flexible Rahmenbedingungen zwingend erforderlich, um durch dieses unsichere Fahrwasser manövrieren zu können.

Mittelfristig bleiben die Aussichten nach wie vor positiv, weil die meisten Abnehmerbranchen auch in Zukunft wachsen werden. Allerdings wird es einen bremsenden Effekt geben durch die in vielen Ländern infolge der Pandemie und des Ukraine-Kriegs gestiegene Verschuldung der öffentlichen Haushalte.

Die großen Aufgaben, CO2 zu reduzieren und die Digitalisierung voranzubringen, geben der Innovationskraft der Unternehmen Auftrieb und eröffnen damit erweiterte oder neue Geschäftsfelder. Die Leitmesse der Baumaschinen- und Baustoffanlagenbranche, die glasstec im September und die bauma im Oktober, werden richtungsweisend sein.

BSK-Award 2022

Der BSK-Award soll dabei helfen, die Kreativität, die Leistungsfähigkeit und das Image des einreichenden Unternehmens, sowie des ganzen Gewerbes positiv zu begleiten. Ganz nach dem Motto: Nix-ohne-uns!



Um an dem Wettbewerb teilnehmen zu können, muss das Unternehmen ordentliches Mitglied in der BSK e. V. sein.

Die zu bewertende Arbeit muss in der Zeit vom 1. Juli 2021 bis zum 30. Juni 2022 umgesetzt und abgeschlossen sein. Einsendeschluss ist der 17. September 2022. Die Gewinner werden am 15. Oktober 2022 im Rahmen der BSK-Jahreshauptversammlung verkündet und geehrt.

Der Award wird auch in diesem Jahr in den folgenden Kategorien vergeben:

Schwertransport: Der Schwertransport muss mit eigenem Equipment zumindest in Teilen auf öffentlichen Straßen durchgeführt werden, kann allerdings auch Straße – Schiene oder Wasserstraße in Kombination verknüpfen.

Kranarbeit: Verrichtung einer Kranarbeit mit eigenem Equipment, bei der von der Auftragsstellung beginnend über die Problemlösungen bis hin zum Abschluss der Arbeit alles in der Hand des einreichenden Unternehmens ist.

Montage: Verrichtung einer Montagearbeit mit eigenem Equipment, bei der von Auftrags-

stellung, über die Problemlösungen bis zum Abschluss der Arbeit alles in der Hand des einreichenden Unternehmens ist. Es dürfen unterschiedliche Systeme zum Einsatz gebracht werden, wie z. B. Litzensystem, Hubgerüste oder Verschiebesysteme.

Machbarkeitsstudie: Durchführung, z. B. einer Streckenerkundung, ausschließlich durch ein Begleitunternehmen ohne sonstiges eigenes Schwergutequipment. Dabei sind alle gesetzlichen Grundlagen nach § 46 Absatz 2 StVO einzuhalten.